

Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V.

Jahresbericht 2021

• systemrelevant und safe

Je länger je mehr beschäftigte Corona uns mit der Frage, ob die Jugendcafés als systemrelevant anerkannt und darum weiter offengehalten werden konnten. Doch immer deutlicher wurde, wie unersetzlich für Jugendliche Orte sind, wo man sich treffen kann, und wo Menschen da sind, die einfach nur da sind, ohne etwas zu erwarten, ohne Ansprüche zu stellen, die aber im Zweifelsfall immer da sind um zu helfen.

Unsere Jugendtreffs sind solche Orte, und für viele die einzigen Orte dieser Art. Dies wurde auch staatlicherseits erkannt. Unsere Mitarbeiter_innen legten sich im Gegenzug dafür mächtig ins Zeug, dass die Hygieneregeln gesichert und eingehalten wurden. Der Erfolg: Es gab keinen einzigen Positiv-Kontakt, der aufgrund unserer offenen Angebote nachverfolgt werden musste.

• vorbildlich und effektiv

Manchmal werden wir gefragt: „Muss das wirklich sein: ein eigenes Jugendhaus - hochqualifiziertes Personal - neue Technik - so viel Geld nur für die Jugend?“ - Nach den „Empfehlungen für die offene Kinder- und Jugendarbeit“ des obersten Verbandes der Jugendarbeit in Bayern übertreiben wir nicht, sondern erfüllen „Standards für die pädagogische Arbeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“, die der Bayerische Jugendring im Oktober 2020 beschrieben hat.

Was die Schule nicht bieten kann, womit Eltern überfordert sind, aber Jugendliche dringend brauchen, bekommen sie bei uns. Wir schaffen Raum für Selbstentdeckung und -entfaltung und bieten helfende Beziehungen an. Wir stellen uns an die Seite der Jugendlichen und kümmern uns darum, dass sie mit sich selbst und andern und in unserer Welt klarkommen.

Bei uns spielt es keine Rolle, ob Jugendliche sich als Mann oder Frau oder dazwischen oder darüber hinaus fühlen. Einschränkungen und außergewöhnliche Begabungen führen weder zu Ausgrenzung noch zu Bevorzugung. Ja, es ist ein bisschen wie im Himmel und natürlich gelingt es uns nicht immer. Aber wir versuchen es. Duchaus mit Erfolg.

Unser Personal ist gut ausgebildet und vernetzt. Darum bezahlen wir es auch gut und sorgen für seine Weiterqualifizierung, Fachaufsicht und Fachberatung. Ja: Wir betreiben echtes Qualitätsmanagement. Wir verstehen uns als Partner der Eltern, Schulen und Kommunen und geben mit ihnen gemeinsam Jugendlichen was sie brauchen auf dem Weg zum Erwachsensein.



Der Vorstand

[von links: Martin Baumann (Jugendbeauftragter Oberaudorf), Isabella Langensiepen, Antonia Cosic, Carina Kulot, Günter Nun (Vors.), Lisa Schwoppe (Schriftführerin), Steffi Gräbert, Martina Kunz (Schatzmeisterin), Brigitte Matthias (2. Vors.), Dr. Hans Huber; nicht abgebildet: Anna Klein (Jugendbeauftragte Kiefersfelden)]

• großzügig und verlässlich

Der Jugendhilfeverein hat für die Gemeinden Kiefersfelden und Oberaudorf den Auftrag übernommen, für alle Jugendlichen in Oberaudorf und Kiefersfelden offene Treffs, pädagogische Begleitung, Unterstützung und Hilfen anzubieten. Dafür erhält er von den Gemeinden und vom Landkreis finanzielle Zuwendungen zur Deckung seiner Personalkosten.



Ein starker Partner des Jugendhilfevereins ist seit vielen Jahren die Firma itelio, deren Chefs Peter und Tobias Kurz jedes Jahr großzügig unsere Jugendangebote unterstützen. Neu unter unseren Förderern ist die Firma tempLED in Kiefersfelden.

Über 150 Mitglieder tragen mit privaten Spenden, Rat und Tat dazu bei, dass unsere Treffs ordentlich ausgestattet sind und unser Personal seinen Dienst gut tun kann. Ein Sprichwort sagt: „Um ein Kind großzuziehen braucht es nicht nur Vater und Mutter sondern ein ganzes Dorf.“ Unsere Jugendlichen haben sogar zwei Dörfer, die sich um sie kümmern. Dafür danken wir im Namen aller Jugendlichen.

• ansprechbar und präsent

„Hallo, Rosi, ist noch Platz? Kann ich vorbeikommen?“ - Seit einigen Monaten muss man sich anmelden, um ins Jugendcafe kommen zu können. Die Befürchtung: „Da kommt doch keiner mehr!“, ist zum Glück nicht wahrgeworden. Das liegt nicht zuletzt an den vielen kreativen Lösungen, die Rosi und Theo sich haben einfallen lassen. Und die heißen: Wenn man sich drinnen nicht treffen kann, gehen wir eben raus. Wenn es zu heiß wird, haben wir große Sonnenschirme. Wenn es zu kalt wird, machen wir eben ein Feuer.

Die Jugendcafes sind offene Räume mit Angeboten zum Chillen, Reden, Spielen und Kreativsein. Man kann jederzeit vorbeischaun, Freunde mitbringen, sich Hilfe und Anregungen holen. Unsere pädagogischen Mitarbeiter_innen Rosi Held und Theo Hülder sind für die Jugendlichen da und bieten individuelle Begleitung, Coaching und Gespräche an.

Rosi Held - immer positiv - sagt: „Wir reagieren ständig auf Bedarf. Eins-zu-eins-Gespräche sind immer möglich. Es gibt manches gute Gespräch auch am Smartphone oder per WhatsApp und Zoom. Oft geht es auch darum, weitere Möglichkeiten für Hilfen zu klären, die über unsere Möglichkeiten hinausgehen. Auch dafür sind wir da.“



Das Jugendcafe ChillOut an der Erlöserkirche Kiefersfelden ist Montag, 16:00 bis 18:00 Uhr, Mittwoch von 15:00 bis 19:00 Uhr, und Donnerstag nach Absprache für alle Jugendlichen offen. Mittwoch ist die Werkstatt geöffnet.



Das CO2 in der Sportplatzstraße Oberaudorf ist am

Dienstag, 14:30 bis 18:30 Uhr, Donnerstag, 14:30 bis 18:30 Uhr, und Freitag, 14:30 bis 20:00 Uhr geöffnet. Dort gibt's Billard und Kicker und einen coolen Hartplatz zum Bolzen und Basketball spielen.

Beide Jugendcafes sind für alle offen.

Die genannten Öffnungszeiten sind unsere Kernzeiten, die wir nach Bedarf auch verändern. Es macht für die Jugendlichen mehr Sinn, wenn sich mehr melden, die ins ChillOut möchten, die Öffnungszeiten spontan dorthin zu verlegen. Also vorher bei Rosi nachfragen:

Jugendhilfe-Handy
+49 1520 8834956
(Rosi Tel. & WhatsApp)

Typischer Nachmittag im Jugendcafe

Es ist angenehm warm. Auf der Terrasse stehen Tische und Sitzgelegenheiten, selbstverständlich wie vorgeschriebenen mit 1,5 Meter Abstand. Nach und nach füllen sich die Sitzplätze, und es tönt Musik aus der Box. Das „Publikum“ ist bunt gemischt.

Zwei Freundinnen sind heute zum ersten Mal da und wollen sich erstmal alles anschauen. Wie gut, dass unser Kicker wieder repariert ist, denn der funktioniert auch diesmal wieder als idealer „Eisbrecher“. Schon bald hören wir die beiden Mädchen begeistert lachen und jubeln, wenn sie wieder einen Treffer gelandet haben. Später wagen sie sich sogar an den Billardtisch und lassen sich von zwei älteren Besucherinnen die Regeln und Kniffe zeigen. Dass dabei alle eine Maske tragen müssen wird akzeptiert. Sie sind es ja mittlerweile schon gewohnt.

Draußen auf der Terrasse hat sich eine fröhliche Runde aus „alten“ Stammesbesucher_innen versammelt, die wir schon über viele Jahre und auch durch schwierige Zeiten hindurch begleitet haben. Heute gibt es gleich mehrfach Grund zum Feiern: Zwei bestandene Führerscheinprüfungen, zwei unterschriebene Arbeitsverträge nach erfolgreicher Ausbildung zur Kinderpflegerin und einen neuen Ausbildungsvertrag. Zu feiern sind auch die zahlreichen bestandenen Schulabschlussprüfungen.



Besonders gefreut haben wir uns mit Mohammed, der seit 2016 zunächst als Praktikant und später als Minijobber zum Team gehört. Er hat es als junger Geflüchteter aus Eritrea geschafft, hier eine Ausbildung abzuschließen und einen Arbeitsplatz zu finden. Mit viel Fleiß lernte er - auch mit unserer Hilfe - Deutsch und schaffte die B2-Prüfung. Die Anbindung ans ChillOut ist für ihn eine wichtige Kraftquelle. Schön langsam wird es Abend und die ersten Jugendlichen verabschieden sich: Einer engagiert sich bei der Feuerwehr, einer muss zum Fußballtraining, eine jobbt in der Pizzeria und einer hat Musikprobe. Die beiden Neuen erklären, dass es ihnen „supergut“ gefallen hat und dass sie nächste Woche wiederkommen wollen.

Abschotten hilft nicht

Die Welt ändert sich gerade sehr: Nicht nur Corona, auch die sich verschärfenden Spannungen zwischen Arm und Reich, Einheimischen und Fremden, Teilhabenden und Ausgegrenzten stellen alle vor große Herausforderungen - ganz besonders Jugendliche, die ihr Leben noch weitgehend vor sich haben.

Gleichzeitig verlieren Kirchen, Parteien und Vereine an Bedeutung. In diesem Vakuum erklären weltweit rechte und populistische Parteien und Bewegungen Rassismus und Diskriminierung zum politischen Programm. Sie wollen „einfache“ Orientierung bieten und den globalen Herausforderungen mit Abschottung und egoistischen Scheinlösungen begegnen. Dies gefährdet unsere Gesellschaft, die Demokratie und sogar das Leben von Menschen.

Darum ist es eine wichtige Hilfe für Kinder und Jugendliche, ihnen Ausgrenzungsmechanismen aufzuzeigen und diesen entgegenzuwirken. Gerade dafür sind die Jugendcafes da. Hier haben Jugendliche Ansprechpartner_innen, die ihre Sorgen und Fragen ernstnehmen und sie begleiten, aufklären und notfalls schützen, wenn ihnen Gefahren drohen. Rosi Held wird dafür 2022 noch die Ausbildung zur „Trainerin für Demokratie-Bildung“ abschließen.



In Bewegung bleiben

In Bewegung zu bleiben ist gerade in dieser schwierigen Zeit sehr wichtig, sowohl im wörtlichen, als auch im übertragenen Sinn. Für die Offene Jugendarbeit bedeutet das, unsere Spiel- und Sportangebote für die Jugendlichen attraktiv und coronakonform zu gestalten und nach Möglichkeit zu erweitern.

Genauso wichtig ist es, in unserem Denken und Handeln beweglich zu bleiben. Verschwörungstheorien und deren vielfältige Folgen bis hin zur Gefährdung unserer Demokratie begegnen uns auch in den Jugendcafes immer häufiger. Wir helfen Jugendlichen, sich qualifiziert zu positionieren und tragfähige Lebenskonzepte zu entwickeln.

Zahlreiche Online-Seminare, hauptsächlich veranstaltet vom Bayerischen Jugendring (BJR) und der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Rosenheim, nutzte Rosi in diesem Jahr, sich zu informieren und mit Kolleg_innen auszutauschen. Einige Beispiele waren: „Sexualpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“, „Glücksspiel überall – Umgang mit online Casinos etc.“, „Genustraining statt Suchtprävention“, „Resilienz“, „Bundestagswahl“, „Fachtag extreme Rechte“, und immer wieder „Offene Jugendarbeit in Zeiten von Corona“.

Der intensive Austausch mit Kolleg_innen aus anderen Jugendtreffs im Landkreis Rosenheim, moderiert von Moritz Beck und Stephanie Mohr von der Kommunalen Jugendarbeit des Landratsamtes, führte u.a. zu dem Wunsch, die Öffentlichkeit über unsere vielfältige Arbeit, ihre Aufgaben, Chancen und Wirkung zu informieren. Dafür haben wir einen Arbeitskreis gegründet, der 2022 verschiedene Veranstaltungen mit „heißen Themen“ anbieten wird.

2021 aus der Sicht der Mitarbeiter_innen

Ja, Corona hat auch im ChillOut und CO2 den Alltag mitbestimmt und teilweise zu erheblichen Beeinträchtigungen geführt. Trotzdem war Corona nicht Schwerpunkt, wenn die Jugendlichen in die Jugendtreffs gekommen sind. Sie nehmen die Einschränkungen irgendwie ohne Beschwerden hin und freuen sich einfach, einige schöne Stunden bei uns zu haben. Es ist mehr als ein großes Lob wert, dass die Jugendlichen und Schüler_innen „brav“ alle Regelungen hinnehmen, ohne auf die Straße zu gehen und dort Ihren Unmut bei „Spaziergängen“ kundzutun. So war das Jahr 2021 vor allem von den üblichen Unterstützungen und Hilfen geprägt.

Die Schwerpunkte waren im ersten Quartal, als die Treffs fast komplett aufgrund gesetzlicher Vorgaben geschlossen waren, die Umgestaltung, Renovierung und Verschönerung des CO2 in Oberaudorf.



Es konnte durch die Anschaffung neuer Regale und Möbel, wobei wir gezielt auf umweltfreundliche und nachhaltige Herstellung geachtet haben, eine noch angenehmere Atmosphäre geschaffen werden. Das Büro mit dem PC für Hausaufgaben, Bewerbungen etc., das auch Rückzugsort für Gespräche ist, bekam durch Predrag Cosic einen neuen Anstrich gespendet.

Ab dem 2. Quartal war dann wieder ein relativ normaler Betrieb möglich. Die Wiedereröffnung wurde vom ersten Tag an gut angenommen. Auch jetzt haben sich die BesucherInnen nicht durch ständig wechselnd-



de Zugangsregelungen abschrecken lassen. Besondere Würdigung verdient die Bewältigung der Anmeldepflicht: „Erst Anfrage an Rosi. Dann kommen!“

Wir konnten die Jugendlichen, wie in den Jahren zuvor, erfolgreich bei anstehendem Schulabschluss, Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungen unterstützen und begleiten. Es gab erfreulich viele erfolgreiche Abschlüsse und Berufseinstiege. Viele von „unseren“ Jugendlichen haben die Ausbildungszeit mit unserer Hilfe bestanden und einen Arbeitsplatz gefunden.



Beeindruckend war insbesondere der Ausbildungsabschluss unseres Praktikanten Mohammed, der uns seit seiner Flucht aus Eritrea ein treuer Besucher und verlässlicher Helfer ist. Er hat seine Ausbildung als Medizinischer Fachangestellter erfolgreich abgeschlossen und wurde in einem medizinischen Labor fest angestellt.

Das 4. Quartal war dann wieder eine Zeit, die durch erheblichere Zugangsbeschränkungen beeinträchtigt wurde. Die sonst immer stattfindenden Einladungs-Besuche in der Schule Kiefersfelden und Klassentage interessierter Klassen in den Jugendtreffs waren fest eingeplant, mussten aber alle aufgrund der wieder steigenden Inzidenzen ausfallen.



Leider konnte das ChillOut in Kiefersfelden aufgrund der Hygienebestimmungen und mangelnder Lüftungsmöglichkeiten kaum genutzt werden konnte. Bei Bedarf konnten wir die Kirchenräumlichkeiten und auch die Kirche selbst als Treffpunkt nutzen. Die Kieferer Jugendlichen haben aber das CO2 verstärkt besucht. Eventuell notwendiger Fahrdienst wurde geleistet.

Wir haben Dank unserer guten Vernetzung permanent den Kontakt zu den Jugendlichen halten können und waren auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten immer erreichbar. Sobald es möglich ist, wollen wir die Treffen mit der Schule wieder aufnehmen und abgesagte Klassentage nachholen.

Das Miteinander in den Treffs wird eines Tages wieder bessere Möglichkeiten bekommen. Wir hoffen, auch wieder Wochenenden im Jugendbildungshaus am Luegsteinsee anbieten zu können, welche wir alle sehr vermissen.

Wir sind uns mit den Jugendlichen einig, dass 2021 zwar ein Jahr mit besonderen Herausforderungen war, wir aber allen Grund haben, dankbar zu sein. Denn schlecht geht es uns nicht.

Dem Vorstand sind wir für die enge Zusammenarbeit dankbar. Die Mitglieder und Spender_innen unseres Vereins, sowie die Gemeinden Kiefersfelden und Oberaudorf und der Landkreis haben sehr dazu beigetragen, dass wir das ganze Jahr ohne Ausfälle weiterarbeiten durften.



Danke!

Alle an einem Tisch

Das Kunst- und Sozial-Projekt „The Table - Alle an einem Tisch“, das der Künstler Hannes Seebacher, Marco Simoniti und Günter Nun unter dem Dach des Jugendhilfevereins durchführen, bietet Jungen und jung Gebliebenen die Möglichkeit, in einem Bild darzustellen, wer sie sein möchten.



Dafür steht ein mobiles Studio - siehe Pavillon oben - bereit, in dem ein Tisch und eine professionelle Fotoausrüstung stehen. Vor, hinter, unter und auf diesem Tisch entstehen Bilder, die die Darsteller in einer von ihnen selbst gewählten Pose zeigen. Wer bist du? Was möchtest du der Welt zeigen? Wovon träumst du? Anhand dieser Leitfragen sorgt der Künstler Hannes Seebacher dafür, dass einzigartige Momentaufnahmen entstehen.

Die im Endprodukt ein mal zwei Meter großen Bilder lassen sich nahtlos aneinanderfügen, so dass ein sich unbegrenzt fortsetzender Tisch entsteht, der Junge und Alte, Reiche und Arme, im Mittelpunkt und am Rand Stehende miteinander verbindet. Das Kunstwerk bildet eine weltumspannende Gemeinschaft zwischen Menschen ab, die alle am selben Tisch sitzen.



Im Oktober wurde das mobile Fotostudio beim Tennisclub Oberaudorf aufgebaut. „Ich mach nicht mit, weil auf Fotos schau ich immer blöd aus“, meinte Mattes. Nach kurzem Beobachten wollte er aber unbedingt doch dabei sein. Warum? Als Seebacher ihn fragte, was er gerne mache, sagte er: „Jonglieren“. Und dann entstanden einzigartige Bilder eines total befreiten, selbstbewussten Jugendlichen, der vor dem Tisch, hinter dem Tisch und auf dem Tisch jonglierte.

Das Projekt wird unterstützt von: Sparkassenstiftung Zukunft für den Landkreis Rosenheim, Wally-Wukowitz-Stiftung Oberaudorf, Getränke Wierer Eggstätt, RUKU Event und Möbelmanufaktur Margreiter. Danke!



Jugendcafes und Personal

Der Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V. bietet Jugendlichen Hilfen an. Er betreibt zwei Jugendcafes: das ChillOut in Kiefersfelden und das CO2 (ChillOut2) in Oberaudorf. Zwei professionelle Ansprechpartner_innen sind für die Jugendlichen da: Rosi Held, Dipl. Soz.Päd. FH, rosi@jugendhilfeverein.net & Theo Hülder, päd. Mitarbeiter, theo@jugendhilfeverein.net

Regelmäßige Angebote

- **Jugendwerkstatt im ChillOut**

Werkraum mit Profi-Hobelbank, Werk Tisch, Ständerbohrmaschine, Dekupiersäge, Schleifmaschine, Schrauber, professionelles Werkzeug, Bastelholz, Schrauben u.v.m..

Öffnungszeiten: Mittwoch, 15 bis 18 Uhr, z.Zt. nur nach Absprache.

Verantwortlich: Rosi Held, Dipl. Soz.Päd. FH

- **Bewerbungshilfen**

Beratung, Hilfen beim Formulieren, Schreiben, Formatieren und Versenden von Bewerbungen; inklusive Nachgespräche bei Frust. Im ChillOut-Büro stehen jederzeit PC, Digitalkamera, Fotodrucker und gute Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

- **Jugendberatung**

Gesprächsangebot für alles, was Sorgen macht im Blick auf die eigene Lebensgestaltung; Vermittlungsangebot bei Konflikten, wenn nötig Weitervermittlung an Facheinrichtungen.

- **Elternberatung**

Gesprächsangebot für alles, was Sorgen macht im Blick auf Jugendliche; Vermittlungsangebot bei Konflikten, wenn nötig Weitervermittlung an Facheinrichtungen.

- **Fachleute**

Mitglieder des Vereins stellen sich auf Anfrage als fachlich qualifizierte Gesprächspartner zur Verfügung: für medizinische Fragen, Ausbildungsfragen, Elternberatung, Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen und bei der Jobsuche, Begleitung bei Amtsgängen, Probleme mit Sekten, Interessenvertretung gegenüber Sozialamt, Suchtprobleme, Schuldnerberatung, Mädchenberatung, Genderfragen, Jugendrechtsfragen.

- **Jugendhilfetelefon +49 1520 8834956**

„Wenn’s brennt“: einfach anrufen – 24 Stunden täglich – auch am Wochenende – auf Wunsch Rückruf. Erste Ansprechpartnerin: Rosi Held.

Mitmachen

Werde **förderndes Mitglied** im Jugendhilfeverein für € 20,- pro Jahr (Erwachsene) oder € 5,- (Jugendliche). Oder **spende** einmalig oder regelmäßig einen selbst festgelegten Betrag. Kontakt für die **Mitgliedschaft**: g.nun@jugendhilfeverein.net

Lass dir zur **Geburtstagsfeier** oder zu einem anderen Anlass **Spenden** für den Jugendhilfeverein schenken. Oder werde **Taschengeld-Pate**. Vielleicht gehörst du zu den Gesegneten, die reich genug sind, ein monatliches Taschengeld für ein fremdes Kind spenden zu können. Dann kannst du einen Dauerauftrag „Taschengeld“ auf das Konto des Jugendhilfevereins einrichten. Wir geben es – natürlich anonym – in Form von Essen und Getränken, Kreativmaterial oder Jugendwochenendteilnahme an bedürftige Jugendliche weiter.

Selbstverständlich bekommst du für jede Spende eine **Zuwendungsbestätigung** ausgestellt (regelmäßige Gaben jährlich) und kannst jederzeit dein Engagement auch wieder beenden :-)



Ich möchte Mitglied werden im
JUGENDHILFEVEREIN
KIEFERSFELDEN-
OBERAUDORF e.V.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Wohnort:

Str./HsNr.:

Telefon:

Mobil:

E-Mail:

Den Mindestbeitrag in Höhe von jährlich

EUR 20,- (Erwachsene),

EUR 5,- (Jugendliche)

werde ich überweisen

Spk. Ro-Aib, BIC: BYLADEM1ROS
IBAN: DE25 71150000 0500661277

RaiBa Odf., BIC: GENODEF1OBD
IBAN: DE59 71162355 0000061301

bitte ich einzuziehen von meinem Konto

.....

IBAN:

BIC:

.....

Ort, Datum, Unterschrift

Bitte senden an:

Jugendhilfeverein, Günter Nun
Bad-Trißl-Str. 33
83080 Oberaudorf

Mail: g.nun@jugendhilfeverein.net
Mobil: 0049 151 1534 2426

Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutz
(nach DSGVO)

Die im Mitgliederantrag angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Telefonnummer, Bankdaten, die allein zum Zwecke der Durchführung des entstehenden Mitgliederverhältnisses notwendig und erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Für jede darüber hinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten und die Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es der Einwilligung des Betroffenen. Eine solche Einwilligung können Sie im Folgenden Abschnitt freiwillig erteilen.

Einwilligung in die Datennutzung zu weiteren Zwecken

Ich willige ein, dass mir der Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf per E-Mail/Telefon/mobil oder per Post Informationen zum Zwecke der Information übersendet.
(* bitte Unzutreffendes streichen)

.....
[Ort, Datum] [Unterschrift]

Rechte des Betroffenen

Sie sind gemäß § 15 DSGVO jederzeit berechtigt, gegenüber dem Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf eV um umfangreiche Auskunftserteilung zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen.

Gemäß § 17 DSGVO können Sie jederzeit gegenüber dem Jugendhilfeverein die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen.

Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an den Jugendhilfeverein übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Mehr Infos finden Sie unter
www.jugendhilfeverein.net

